

KI* – c/o Johannes Büttner, Bergstraße 6, 63743 Aschaffenburg

An den Oberbürgermeister
Klaus Herzog
(per mail)

den Medien zur Kenntnis

Antrag – Übernahme der Trägerschaft für den Kindergarten “St. Laurentius“ im Stadtteil Leider durch die Stadt Aschaffenburg.

18.05.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

aufgrund der Berichterstattung im Main-Echo am 10.5.2017 zum Thema: zukünftige Trägerschaft für den Kindergarten „St. Laurentius“ unter dem Titel „Haus der Kinder vor ungewisser Zukunft“ stellt die Fraktion der Kommunalen Initiative den **Antrag, die Stadt möge die Trägerschaft für diesen Kindergarten übernehmen.** Der bisherige und neue ehrenamtliche Vorstand sieht die Zukunft dieses Kindergartens im Sinne der Eltern nicht mehr gewährleistet und warnt eindeutig vor der Gefahr, dass das Haus in eine kommerzielle Trägerschaft übergehen könnte, was gleichbedeutend mit einer höheren Preisstruktur verbunden wäre. Diese Tendenz wird durch bereits bestehende private Kinderkrippen bestätigt. Gleichzeitig fordert der Vorstand die Diskussion um alternative Modelle mit Stadt, Caritas und der Kirchenstiftung. Die Lösung und ein echtes alternatives Modell wäre die Übernahme der Trägerschaft durch die Stadt.

Begründung:

Um eine die Gefahr einer Kommerzialisierung der frühkindlichen Bildung vorzubeugen und gleichzeitig eine überwiegend religiös geprägte katholische frühkindliche Erziehung durch eine moderne ethisch/humanistische Erziehung zu ersetzen ist der Schritt zu kommunalen Kindergärten in Aschaffenburg nicht mehr zu blockieren. Dem demokratischen Ziel der kostenfreien Bildung kämen wir hier einen Schritt näher.

Die Stadt Aschaffenburg gehört zu den wenigen Städten in Bayern in denen es keinen kommunalen Kindergarten gibt. Selbst im Landkreis Alzenau ist die Kommune der größte Arbeitsträger von Krippen und Kindergärten. 70

info@kommunale-initiative.de

Bankverbindung:
Sparkasse Aschaffenburg
IBAN:
DE67795500 0000
05178801
BIC:
BYLADEM1ASA

www.kommunale-initiative.de

**Die demokratische
Wählerinitiative im
Stadtrat Aschaffenburg*

**Mitglied bei attac und
Mehr Demokratie e.V.**

Prozent der Kindergärten und Krippen in Aschaffenburg sind dagegen in der Hand kirchlicher Träger wie der Caritas und der Diakonie. An erster Stelle steht in den Konzeptionen dieser Einrichtungen die religiöse, christliche Werteerziehung. Das geltende Arbeitsrecht, sowie das bürgerliche Recht sind dem Kirchenrecht untergeordnet. Die Bezahlung ist dem TVöD nur angeglichen, Tarifsicherheit nicht gegeben.

Der gesellschaftliche Wandel, gerade durch den Beitritt der DDR, vier Millionen türkische Mitbürger, und viele Menschen aus anderen muslimisch geprägten Ländern, die Kinder von Flüchtlingen, die auch hier in den Einrichtungen erzogen werden erfordern eine demokratische, pluralistische Werteerziehung.

37% der Aschaffener Bevölkerung gehören keiner der beiden großen christlichen Kirchen an, 27% davon gehören keiner Religionsgemeinschaft an. Diesem Teil der Eltern muss ein neutrales Erziehungs und Bildungsangebot für ihre Kinder angeboten werden. Die Freiheit eine Religion zu wählen bedeutet im Umkehrschluss auch keiner Religion anzugehören. Dazu wären kommunale Kindergärten in jedem Stadtteil wünschenswert.

Der Stadtrat würde daher mit der Übernahme der Trägerschaft beim Haus der Kinder in Leider den ersten kommunalen Kindergarten in Aschaffenburg auf den Weg bringen.

Mit freundlichen Grüßen
Johannes Büttner
Stadtrat der KI